**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 10=30 (1864)

Heft: 25

**Artikel:** Das Aargauische Infanterie-Bataillon Nr. 4 im Truppenzusammenzug

1863

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93567

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# STITE

## Schweizerische Militär-Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militärzeitschrift XXXI. Jahrgang.

Bafel, 21. Juni.

X. Jahrgang. 1864.

Nr. 25.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1864 ift franko durch die ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direkt an die Berlagshandlung "die Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstl. Wieland.

### Ginladung zum Abonnement.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint im Jahr 1864 in wöchentlichen Doppelnummern und kostet per Semester franko durch die ganze Schweiz, Bestellgebühr inbegriffen

Fr. 3. 50.

Die Redaktion bleibt die gleiche und wird in gleicher Weise unermüdlich fortarbeiten, um dieses Blatt, das einzige Organ, das ausschließelich die Interessen des schweizerischen Wehrewesens vertritt, zu heben und ihm den gebüherenden Einfluuß zu sichern; Beiträge werden stets willkommen sein.

Den bisherigen Abonnenten senden wir das Blatt unverändert zu und werden mit Beginn des Semesters den Betrag nachnehmen. Wer die Fortsetzung nicht zu erhalten wünscht, beliebe die erste Nummer des neuen Abonnements zu refüstren.

Neu eintretende Abonnenten wollen sich bei den nächsten Postämtern abonniren oder sich direkt in frankirten Briefen an uns wenden.

Zum voraus danken wir allen Offizieren, die bes Zweckes wegen, für die Verbreitung der Militärzeitung arbeiten.

Reklamationen beliebe man uns frankirt zuzusenden, da die Schuld nicht an uns liegt; jede Expedition wird genau kontrollirt, ehe sie auf die Post geht. Veränderungen im Grade bitten wir uns rechtzeitig anzuzeigen, damit wir die betreffende Avresse ändern können.

Wir empfehlen die Militärzeitung dem Wohlwollen der Hh. Offiziere.

Basel, 21. Juni 1864.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

### Das Aargauische Infanterie-Bataillon Ur. 4 im Cruppenzusammenzug 1863.

Nach stattgehabter Vorübung in dem Kanton langte bas Bataillon ben 10. September in Burgdorf als bem Sammelplat der Brigade, der dasselbe zugetheilt war, an und bevor wir zur eigentlichen Besichreibung bes Erlebten schreiten, sei es uns erlaubt, einen Blick auf das Manövrirgebiet zu werfen.

Seine Gränze wird im Norben durch den Aarelauf vom Schachen oberhalb Wangen bis Murgensthal gebildet; vom Schachen zieht sich die Westgränze über Subigen und Kriegstetten nach Villadingen, von da nach Riedtwyl, wo sie dann eine nörbliche Richtung über Thöringen, Bleienbach und Lopwyl bis zur Noth verfolgt, deren Thal endlich über St. Urban hinaus bis Murgenthal die Ostgränze bildet. Dieses Gebiet ist in seinem südöstlichen Theil etwas gebirgig, die übrige größere Hälfte aber flaches Hisgelland mit mannigsachen Wasserabern, als deren bedeutendste der Denss und Eschbach gelten können, bedeckt mit reicher Kultur und üppigen Waldstrecken, sehr berölkert und für eine Truppenübung in grösperem Maßstabe durchaus geeignet.

Eine von Herrn Oberstlieut. von Mandrot im Maß=
stade von ½25000 angefertigte Karte, welche sämmtli=
chen Ofsizieren mitgetheilt wurde, erfüllte leider theil=
weise ihren Zweck nicht, da ein großer Theil des Ma=
növrirgebiets darauf gar nicht enthalten war, was
in der schweizerischen Militärzeitung mit einem an=
geblich mißlungenen Ueberdruck entschuldigt wurde.
Die Sektionen 7 und 8 der Dusour'schen Karte ge=
nügen zur vollständigen Orientirung.

Soviel in Kurze über Organisation bes Dienstes und Eintheilung ber Truppen im Allgemeinen.

Was nun unser Bataillon im Speziellen betrifft, wurden uns burch einen aus dem Hauptquartier Kalchofen im Hasle unterm 10. Sept. erlassenen Brigadebefehl im Wesentlichen noch folgende nähere Verhaltsmaßregeln mitgetheilt:

Der Aufsichtsbienst war nach § 65 bis und mit

77 bes neuen Reglements über ben innern Dienft | ficherungebienftes auf bem eine gute halbe Stunbe einzurichten. Für jedes Bataillon murbe ein Boligei= Hauptmann und für jebe Rompagnie ein Offizier und ein Rorporal ber Bache bezeichnet. Der Auf= fichtsbienst bauerte 2 Tage und begann je mit bem Aufziehen der Polizeiwache. Diese murbe in Ober= burg vom Lugerner Bataillon Rr. 57 bestellt, in Goldbach vom Bataillon Nr. 4.

Für den 11. und 12. Sept. hatten je 3 Rompagnien bes zu unferer Brigabe gehörenden Berner Bataillone Rr. 19 bie Borposten zu beziehen. Gin weiterer Theil des Brigadebefehls regelte das Rap= portwefen. Berfügt war fodann, bag bie Truppen theilweife in Bereitschaftslokalen unterzubringen und theilmeife bei ben Burgern einzuguartieren feien, alle aber Naturalverpflegung beziehen und in besonbers bazu angewiesenen Lokalen kompagnieweise Orbinare ju machen hatten. Die Truppen ber Brigabe hat= ten in Burgdorf und zwar alle Tage um 81/2 Uhr je für einen Tag Fleisch und für zwei Tage Brob gu faffen. Das nothige Brennholz wurde vom Rom= miffariat geliefert. In den Bereitschaftslokalen war bas Rauchen ftreng unterfagt. Bei größern Abthei= lungen von 30 und mehr Mann wurde ein Offizier, bei fleinern ein Unteroffizier mit der Aufficht beauf= tragt.

Als Sammelplat ber Brigade murbe bas Gich= holzfeld, obenher bem Ralchofen zu Sasle, bestimmt; bie Bezeichnung ber Sammelplate ber tattifchen Gin= heiten blieb den betreffenden Kommandos über= laffen.

Bom 10. bis und mit 13. wurde ber Tagesbienft in folgender Beife geordnet:

Bormittage 5 Uhr Tagwache;

Morgensuppe;

71/2 " Appel;

Rachmittage 31/2 " Nach dem Ginrucken, Suppe und Fleisch;

> Bapfenftreich; " 91/2 " Lichtaueloschen.

Ginem ferner mitgetheilten Brigabebefehl Rr. 2, bem letten uns ichriftlich zugekommenen gufolge benn von ba an wurden alle Befehle fowohl an, als von und, einfach mundlich mitgetheilt, bie burch ben Druck vervielfältigten Generalbefehle bes Ober= fommandanten ausgenommen - hatten fich fammt= liche Korps ber Brigabe am 11. September Bormit= tage 9 Uhr auf bem Ererzierplat ber Brigabe, auf bem Gidholzfelb bei Saste, in Marschtenue, Raput und vollständiger Andruftung, behufe Inspettion burch ben Brigabefommanbanten und gur Uebung ber Brigabefdule einzufinden; bie Offiziere mit Relb= tasche und bem Mantel en bandouliere, alle Trup= pen bie Bosen in bie Ramaschen gefnupft. In ben Rantonnements follte einzig ein Menage-Chef und 2 Mann gurudgelaffen werben. Die Dannichaft hatte Brod mit zu nehmen. Insbesondere war bann vorgeschrieben, bag im Matich zum und vom Erergierplat ber Sicherheitsbienft ju uben fei.

Am 11. September, Buntt 9 Uhr, ruckten, obigem Befehle gemäß, die Rorps ber Brigabe un= ter Entfaltung eines ftreng reglementarischen Marich=

von Sasle entfernten Sammelplate ein, allwo bem Tagesbefehle gemäß manövrirt wurde. Nach Ausführung ber einzelnen reglementarischen Danbvers ber Bataillons= und Brigabeschule, bei benen bie verschiedenen Jägerkompagnien in der Regel abwechs= lungsweise je zu zweien tiraillirten und ziemlich scharf hergenommen wurden, wurde, auf besondern Befehl bes Divisionars, versucheweise in einer von ihm warm empfohlenen doppelten Angriffs= und Rompagniekolonne manövrirt.

Mit dieser Formation soll — beiläufig gesagt —

- 1) Berminderung der Tiefe ber Rolonne bezweckt werben, um den feindlichen Beschoffen weni= ger Objette bargubieten;
- 2) Ausbehnung ber Fronten ber Rolonne, um bem Feind möglichst viel Feuergewehre ent= gegen zu feten, somit ihre erhöhte Leiftungs= fähigfeit zu verwerthen.

Wer bas Nähere hierüber zu vernehmen wünscht, wird auf Nr. 45 der schweizerischen Militärzeitung vom Jahre 1863 verwiesen, wo die ausführliche Be= schreibung und Begrundung diefer Formation gu fin= ben ift; ebenfo bann aber auch auf Rr. 48 bes gleichen Jahrgangs, wo ihre Werthlofigfeit und Unzweckmäßigkeit nachgewiesen wirb.

Sammtliche Manovers fielen, so weit uns bekannt wurde, zur vollen Zufriedenheit bes herrn Briga= biers aus, ber gegen 3 Uhr ben Befehl jum Beim= marich in bie Standquartiere ertheilte.

Am 12. September, Samstage Morgens 71/2 Uhr, genau zur festgesetten Stiinde, fließen beide Flügel unfers Bataillons etwa: 10 Minuten vor Oberburg wieder zusammen. Es wurde hierauf wie= ber rudwarts auf ber Strafe nach Burgborf gu marschirt, und etwa eine Biertelftunde von biefem Ort entfernt, auf einem links ber Landftrage fich hinziehenden Abhange Stellung genommen, wo als= bald auch die übrigen Truppenkörper der ersten Bri= gabe fich konzentrirten. Die ber ziemlich fteilen Un= höhe entlang in Maffenstellung der Befehle harren= ben Truppen, ber burch eine Angahl von berittenen militärischen Buschauern ziemlich angewachsene Brigabestab, bem fich auch zwei babifde Offiziere ein Jager-Major und ein Generalftabe-Bauptmann - von nun an beinahe bie beständigen Begleiter unserer Brigate, anschloffen, bie fich bilbenben Grup= pen von Offizieren aller Maffen, ber in ber Sonne gligernde Balb von Bajonnetten, gewährten ein recht friegerisches Bilb. Rach einer furgen ben Trup= pen gegonnten Rubepaufe gleng es gegen Burgborf in Gefechtsftellung vor, ber finte Flügel lange ben Bohen, ber rechte auf ber Landstrage. Bei ben fub= lichen Stadtausgangen von Burgborf angelangt, wurden die Difpositionen jum Sturme ber Stadt genommen. Unfer Bataillon hatte auf ber Emmen= thalerstraße bie obere Straße öftlich ju umgehen; ein halbes Bataillon Nr. 57 wurde westlich gegen den Bahnhof birigirt; Bataillon 19 und 1/2 57 bil= beten bie eigentliche Sturmfolonne; allen Abtheilun= gen wurden bichte Blanklerschwarme vorausgeschickt. Rach burchgeführtem Sturm ber Stadt, fo wie ber

filce von Commerhaus, gegen bas Winigerthal gu entwidelnb. Da ber Feind verftarft gurudfehrenb supponirt wurde, murbe fodann bie Rudfehr über Die Emme angetreten, auf bem linken Blugufer bin= ter ben Dammen noch einmal Stellung genommen und bamit bie Uebung geschloffen.

Obschon nicht "gepulverlet" murde, fanden auch unsere Leute an dem, wie verlautet, wohl gelunge= nen Manover ein lebhaftes Intereffe, bas fie na= mentlich burch ruhiges, aufmerksames und eraktes

Manovriren an den Tag legten.

Beilaufig wird bemerft, daß auch die beiden an= bern Brigaden unferer Division, sowie bas Oftforps, jedes für fich ahnliche taftische Uebungen ausführten.

Den 13. September, Sonntage, 9 Uhr Morgene, murbe unfere Brigade auf bem Gichholzfelbe gur Inspektion versammelt, nach beren Schluß noch eine Beile manovrirt und barauf wiederum in bie Standquartiere gurud marichirt murbe.

Der Nachmittag verftrich unter ben Borbereitun= gen für ben auf Morgen festgesetten Aufbruch aus ben bisherigen Dislokationen. Von einem Theil un= ferer Offiziere und ber Mannschaft murbe er zu Ausflügen nach Burgborf und Umgebung benütt, wogu unfer Baftgeber jum "Baren" - ben wir megen feiner treuherzigen Freundlichkeit, ber Liberalität feiner Ruche, ber angenehmen Bebienung und ber verhaltnigmäßig billigen Uerte überall bestens em= pfohlen haben wollen - bereitwilligft bie nothigen Transportmittel lieferte.

### Die Feldmanövers.

49 19 8 F

(14. bis 18. September.)

Den 14. September, 71/2 Uhr, tongentrirte fich die Brigade auf ber Landstraße von Oberburg gegen Burgborf. Während bes Ruhehaltes murben 10 Batronen per Mann gefaßt. Hierauf wurde, bas Bataillon Nr. 4 als Borhut voraus, längs ber Emme gegen die Bleiche zu marschirt, bort vorläufig Stellung genommen und weitern Befehlen gur Ue= berschreitung berselben auf einer soeben von ben Waadtlander Sappeurs geschlagenen Bochbrucke ent= gegengesehen. Bahrend bes eingetretenen Ruhehal= tes konnten wir nicht umbin, die Lebhaftigkeit diefer welfchen Miteidgenoffen zu bewundern, welche, noch in hembarmeln und schweißtriefend, fich ben verschie= benartigften Ausbruchen ihrer Frohlichfeit burch Gin= gen und Jubilieren überließen und fich vorgenom= men zu haben ichienen, ben Vorrath einer bort aufgeschlagenen ambulanten Markebenter=Bube gu er= ichopfen, mas - nach einer von uns genoffenen Probe biefer Fluffigkeit — als ein ziemliches Wag= niß erschien. Da wir einmal bei diesem Rapitel find, fo fei une gestattet zu ermahnen, daß bie Fur= ficht bes eidgen. Rommiffariates Obforge getroffen hatte, die Truppen in anständiger Entfernung burch eine genügende Anzahl von ambulanten Restaura= tionen begleiten zu laffen, die ftatt bes fruber auch beim Rreti und Pleti ber Armee üblichen eidgen. Armbandes an einer aufgestellten rothen Sahne mit pen feit bem fruben Morgen bergauf und bergab

Emmenbrude, 308 fich bie Brigade burch bas De= | Nummeren erkenn= und kontrolirbar maren. Anders aber verhielt es fich mit ben von jedem Baabtlan= ber Bataillon eigens mitgeführten Markebenterinnen, welche in einer - wir wiffen nicht, ob wir fagen follen reglementarischen, in ben waadtlandischen Ra= tionalfarben prangenden - Tenue ihren Bataillonen folgten und, fo viel wir etliche Mal aus eigener Wahrnehmung und zu überzeugen Unlag hatten, in= mitten bes ausgelaffenen Mannenvoltes eine gart= fühlende Unerschrockenheit an ben Tag legten.

> Es mechte eine gute halbe Stunde gebauert haben, ale endlich, ber Befehl zur Ucberfchreitung ber Brude ertheilt murde, über welche alsbald eine unferer 3a= gertompagnien, eine folde bes Bataillons Mr. sowie ein Beloton Scharfschuten unter bem Rom= mando bes Majors vom Bataillon Nr. 4 im Lauf= fchritt babin eilten, um fich alsbalb in ber Gbene, bie fich langs bem Emmenufer und ben biefem ge= genüber befindlichen maldigen Anhöhen Rirchberg zu hinzieht, in Rette auszubreiten.

> Nachbem auch bas Gros ber Brigabe ben Ueber= gang bewerkstelligt, gieng es unter fortwährenbem Tirailleurfeuer vorwarts, bis an ben guß bes Bla= teaus bes Rirchhofes von Rirchberg, bas, indem bie Bataillone ben ziemlich fteilen Abhang erkletterten, nach hisigem Feuergefecht gegen 11 Uhr Vormittags im Sturm genommen murbe.

> Bleichzeitig hatte auch bie zweite Brigabe (Salis), bie in zwei Kolonnen gegen Alchenfluh vorgegangen war, und bie britte (Borgeaub), bie eine Demon= stration gegen Aefligen vorgenommen hatte, ihren Angriff begonnen. Unter dem Feuer ber, ungeachtet ber bebeutenben Terrainschwierigkeiten rasch auf bas Plateau gefolgten Artillerie, rudte die ganze Division über Erfigen vor, unfere Brigade am Bang ber Boben, die zweite auf ber Hauptstraße, die dritte in Referve zwischen beiben. Zwischen Rupwyl und Furtrain wurde Stellung genommen; nach langerm Bewehr= und Artilleriefeuer rudte bie Divifion bis Defcberg vor, wo endlich, zu unserer allgemeinen Befriedigung, um 3 Uhr Mittage Bapfenftreich ge= Schlagen wurde, jum Beichen, baß bas heutige Da= nover beendigt fei.

> Da die erfte Brigade die Avantgarde bilbete, hatte fie bei Cfcberg bas Bivuat mit Schirmzelten gu beziehen. Beute mar bie Reihe an une, ben Sicher= beitsbienft zu verseben; brei Kompagnien hatten bie Referve, bie andern brei eine Feldwache und brei Vorwachen und einen vorgeschobenen Posten gegen bas Winigerthal zu bilben. Die nabere Aufftellung ber Borpoften blieb ben Bataillonskommanbanten überlaffen.

> Da es bereits bunfelte, mußte die heute etwas spat angerichtete Suppe in aller Gile gegeffen werben, worauf sofort die Vorposten bezogen wurden.

> Die Referve lagerte unter Schirmzelten am Buß einer malbigen Anhöhe. Die Feldmache, sowie bie Bormachen mußten fich mit einem Bachtfeuer und Strob begnügen. Der porgeschobene Bosten hatte weber Strob noch Feuer. Ungeachtet, daß die Trup=

manövrirt hatten und ihnen kaum die erforderliche Beit zur Abspeisung gegonnt worden mar, murbe ber beschwerliche Vorpostendienst im Ganzen gewissenhaft beforgt. Einzige Ausnahme hievon machte eine Cen= trum=Compagnie, beren Sauptmann, anstatt seinen Leuten mit gutem Beispiel voranzugeben, fich gemuth= lich unter einem Schirmzelte, bas er fich zu verschaf= fen gewußt hatte, in einem Saufen Stroh vergraben hatte und die nachtlichen Geschicke feines Boftens ber göttlichen Borficht überließ. Folge biefes Be= nehmens war, daß der vorgeschobene Poften, als er zur festgesetten Stunde nicht abgelost murbe, ohne weitere Umstände abzog. Zwei gegen 1 bis 2 Uhr Nachts burch die Stabsoffiziere bes Bataillons vorgenommene Runden erwiesen fich als nothig, um in dieser Beziehung die Ordnung wieder herzustellen.

Am 15. September früh wurden die Borposten eingezogen und auf der Straße nach herzogens buchsee mit der Brigade II, Salis, der wir für diessen Tag nehst der Schügenkompagnie unserer Brigade zugetheilt worden waren, vor marschirt, dießmal aber in Reserve, als Bededung des Divisionsparks, um uns einige Erholung von den nächtlichen Strapagen zu gönnen.

So kam es, baß wir an bem gegen 121/2 Uhr Mittags bei herzogenbuchsee sich entspinnenden Scefecht, bessen nähere Relation uns zu weit führen würde, so zu sagen nur als Zuschauer Antheil nahmen, da einem an uns ergangenen Befehle, in zwei halbbataillonen behufs Betheiligung am Gesechte vorzurüden, alsbald, es war 2 Uhr Nachmittags, der Schluß bes heutigen Manövers folgte.

Herzogenbuchsee war heute unser Kantonnement. Außerhalb ber Stadt, oberhalb bes Kirchhofs, wurde im Rayon unserer Bercitschaftslokale, auf einer Matte, wo bereits die Feldkessel dampsten, Pyramide formirt und das frugale militärische Mittagsmahl genossen, für das der heute zum ersten Mal verabereichte Schoppen guten rothen Burgunders per Mann einen willkommnen Zuwachs bilbete.

Darauf galt es, bie für die Truppen erforderlichen, erft noch auszumittelnden Bereitschaftslokale sich zu verschaffen, eine Operation, die bis zum Einsbruch der Dunkelheit währte. Die Offiziere wurden bei Privaten einquartiert, die Quartiere entsprachen aber nicht überall den Erwartungen, welche sich an den Namen Herzogenbuchse knüpften, da Divisionsund Brigadestäbe, sowie die Masse der besuchenden Offiziere bereits die besten in Beschlag genommen batten.

Den 16. September wurde mit der Brigade I, der wir nun wieder zugetheilt waren, gegen Wangen marschirt, dem der heutige Angriff galt. Die II. Brigade formirte den rechten Flügel, und hatte die Aufgabe, den Feind vorläufig über Röthenbach in der Front zu beschäftigen und seinen linken Flügel zu bedrohen; die unfrige hatte um 8 Uhr bei Oberönz bereit zu stehen, die III. bei Aeschi.

Gegen 9 Uhr Morgens begann bie Erstere ihren Angriff; bagegen wurde es 11 Uhr, bis bie Avant=

garbe ber hauptfolonne aus Deitingen bebouchirte und bie bominirende Terrainwelle gegen Wangen be= feste. Unfere Brigade wurde links ber Artillerie an ber Strafe nach Mangen aufgestellt und bas Bange begann unter Artilleriefeuer gegen biefen Ort vorzuruden. Da die Ebene, welche wir zu burch= schreiten hatten, meift Torfland und von vielen sum= pfigen Graben burchschnitten ift, tonnten wir nur mubfam vorwarts tommen. Um einen Begriff von biesem Terrain ju geben, erwähnen wir, bag bie Pferde einiger unserer Stabsoffiziere beim erften Betreten biefes Bobens buchffablich bis an ben Bauch verfanten, fo daß es viele Dube toftete, diefelben un= beschädigt wieder flott zu machen. Das ziemlich hitig geführte Gefecht endete um 2 Uhr mit einer halben Nieberlage, ba ber Feind Wangen, bas wir hatten im Sturm nehmen follen, freiwillig geraumt, vor= her aber die Brude über die Aare zerftort hatte, welche uns feine Verfolgung unmöglich machte.

Aus einer uns nicht näher aufgeklärten Urfache waren die heutigen Dislokationen am Schlusse ber Aftion ben betreffenden Staben noch nicht mitgetheilt worden, fo bag, nach 11/2ftunbigem vergeblichen Warten, der Chef der I. Brigade fich endlich ent= fcbloß, auf eigene Faust die Dislokation anzuordnen. Wir marschirten in Folge beffen eine gute Stunde auf bemfelben Weg, auf welchem wir gefommen ma= ren, wieder gurud, und hatten eben Befehl erhalten, in Deitingen unsere Kantonnements zu beziehen, als unser endlich in aller Gile angelangter Brigadetom= miffar une bas noch eine gute Stunde entfernte Derenbingen, im folothurnischen Gebiet, als Bestim= mungsort bezeichnete. Dort famen wir gerabe noch rechtzeitig an, um vor Ginbruch ber Nacht abkochen und die Bereitschaftslokale beziehen zu konnen, ob= schon es bereits 7 Uhr Abends murbe, bis bie Trup= pen zum Faffen ber Suppe und bes Fleisches gelan= gen fonnten.

Der heutige Schoppen Wein fonnte baber erft am andern Morgen in die Felbflaschen gefaßt werden.

Da bis zur Erlebigung aller bienftlichen Berrichfungen die Racht eingebrochen war, war somit von einem Ausfluge nach bem faum eine halbe Stunbe entfernten Solothurn, ben Mancher von uns als stillen Bunsch im herzen hegte, keine Rebe mehr.

Den Fabrikangestellten von Derenbingen, welche eine wegen Mangel an sonstiger Unterkunft von Seite bes Stabs gewagte Beschlagnahme ihrer Zim=mer und Betten im bortigen ersten Gasthofe, wo es an anberweitiger Unterkunft fehlte, mit patriotischer Freundlichkeit genehmigten, meinen speziellen Dank!

(Fortsetung folgt.)

ing grandifik de tribeger applik in agita sari 1988

gianis est**)** e a <del>servat appelarist, alt</del> erre e Proposition och det ilfggill ganglica også

ាស់ទី២០ នៅទៀតមេ ១៨នៅ ប្រារុប្រ ១៣៤០ សំខេត្តទៅនេះជាចំនើ

out an opiner y Burke bijter i jok opiner oan dikalik kar ooskeptid